

Ulrich Thoden

Kandidatur für den Parteivorstand

Landesverband Nordrhein-Westfalen



Liebe Genoss*innen,

Unsere Partei steckt in einer tiefen Krise. Wir haben versäumt, in zentralen Fragen der Zeit klare Antworten zu geben.

Frieden

Wir sind die einzige Stimme für Frieden und Diplomatie während andere der Militarisierung der Gesellschaft das Wort reden und zum Kahlschlag in der Daseinsvorsorge ansetzen. Es reicht einfach nicht, nur stabile Positionen im Erfurter Programm zu haben. Wir müssen sie auch wieder offensiv, ohne Abstriche und ohne Angst vertreten. Manchmal konnte man den Eindruck gewinnen, viele Funktionär*innen hätten sich regelrecht aus Angst vor den bürgerlichen Medien vor klaren Aussagen gedrückt. Nur mit geradem Rücken kann man vorwärts gehen. Das habe ich schon als Schüler in der Friedensbewegung der 80er gelernt.

Umverteilen

Die Friedensfrage ist eine Klassenfrage. Umso mehr, wenn für Rüstung das große Geld fließt, aber für die Daseinsvorsorge auf leere Kassen verwiesen wird. Das geschieht im Großen im Bund, aber auch im Kleinen in den Kommunen. Als leidenschaftlicher Kommunalist kann ich ein Lied davon singen. Wir müssen den Mut haben, entschlossen die Verteilungsfrage als Systemfrage zu stellen. Wir sind eine sozialistische Partei. Und das muss man uns auch anmerken!

Gewerkschaft

Sowohl in der Friedensfrage als auch beim Kampf für die Interessen unserer Klasse kommt den Gewerkschaften eine zentrale Rolle zu. Meine Erfahrungen und Kontakte aus der Gewerkschaftsarbeit und zahlreichen Arbeitskämpfen möchte ich gerne in den Parteivorstand einbringen. Als langjähriger aktiver Gewerkschafter weiß ich: Die beste Schule der Solidarität ist der gemeinsame Kampf.

Ich bitte um Eure Unterstützung und Euer Vertrauen.